

Das Projekt

- **Träger des Projekts** „Solarleuchten für Bujumbura“ ist das „Burundi-Team“, eine Initiativgruppe am Regionalen Berufsbildungszentrum Plön (BBZ Plön), das eine Partnerschaft zum Centre de Formation Professionnelle de l'OPDE in Bujumbura unterhält. Die Projektleitung haben Frau Christine Petersen, Frau Annegret Neugebauer und Herr Heinz-Günter Neugebauer übernommen.
- **Das Projekt vereint soziologische, ökologische und ökonomische Aspekte und zielt auf Nachhaltigkeit ab.**
- **Vorrangige Zielgruppe** sind die Schüler und Lehrkräfte des Centre de Formation Professionnelle Bujumbura, der Partnerschule des Regionalen Berufsbildungszentrums Plön. Zielgruppe sind daneben auch die SchülerInnen und Lehrkräfte des Berufsbildungszentrums Plön, speziell im Ausbildungsvorbereitenden Jahr (AVJ). Durch das Projekt erhalten sie Wissen aus dem Bereich entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Dabei stellen diese SchülerInnen eine Zielgruppe dar, die sonst nur schwer von derartiger Inlandsarbeit erreicht werden.

Es handelt sich um ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, das von einer Nichtregierungsorganisation durchgeführt wird, das der Verbesserung der Lebenssituation der Schüler am Centre de Formation Professionnelle Bujumbura dient. Allerdings kommt die Verwendung von Solarenergie auch generell der dortigen Bevölkerung zugute.

Die Schüler am Centre de Formation Professionnelle de l'OPDE sind (ehemalige) Straßenkinder, die durch die Kämpfe und Wirren der politischen des Bürgerkriegs ihre Eltern und ihre Heimat verloren haben. In der afrikanischen Kultur soll die Institution Familie Versorgung und Sicherheit übernehmen. Ohne die Familie leben sie auf der Straße. Die Bedrohung durch Krankheit und Unterernährung sind ebenso unausweichlich wie der Weg in die Kriminalität. Das Centre de Formation Professionnelle in Bujumbura bietet diesen Jugendlichen die Möglichkeit einer bescheidenen beruflichen Qualifikation, damit sie später selbst ihren Lebensunterhalt verdienen und so der Armut vielleicht entgehen können.

Die finanziellen Möglichkeiten dieser Schule sind sehr begrenzt. Ohne die Förderung und Unterstützung ausländischer Organisationen könnte sie nicht bestehen. Aber auch so reicht es nur für das Notwendigste.

- **In dem Projekt „Solarleuchten für Bujumbura“ soll langfristig das Centre de Formation Professionnelle Bujumbura in die Lage versetzt werden, sich durch die Fabrikation, den Vertrieb (Vermietung) und die Reparatur von Solarlampen und Solarmodulen ein (bescheidenes) eigenes Einkommen zu sichern.** Das Projekt soll Anschub-Charakter haben, Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Von besonderer Bedeutung ist dabei , dass die Arbeit der Schule in Bujumbura über einen längeren Zeitraum begleitet wird.

Die Schüler selbst werden direkt in Vertrieb und Produktion eingebunden. Sie erhalten dadurch sowohl technische wie auch marktwirtschaftliche Grundkenntnisse. Vor allem können sie - unter Anleitung – die Erfahrung machen, dass ihr Einsatz sich lohnt, dass sie durch ihre eigene Arbeit Geld verdienen können. Beabsichtigt ist, dass das Projekt langfristig mindestens einem Auszubildenden zu einem eigenen Einkommen verhilft.

- **Den Mittelpunkt des Projekts bilden drei Begegnungen von burundischen und deutschen Lehrkräften und SchülerInnen.**
 - In einem ersten Besuch (geplant: März / April 2011) lernen die deutschen und die burundischen Projektpartner (Lehrkräfte) einander kennen. Die Begegnung findet in Bujumbura statt, da hier auch die Fertigung und der Vertrieb der Solarleuchten und – module betrieben werden sollen. Die räumlichen und personellen Möglichkeiten sind zu erkunden. Begabungen und Kompetenzen der SchülerInnen und der KollegInnen müssen evaluiert werden, Ziele gemeinsam erarbeitet werden.
 - Vier bis sechs Wochen danach (geplant: Mai 2011) soll ein Besuch zweier Lehrkräfte der burundischen Partnerschule in Preetz stattfinden. Ein Lehrgang zur Fertigung von Solarleuchten wird von einer pensionierten Lehrkraft des BBZ Plön ehrenamtlich veranstaltet. TeilnehmerInnen sind die Gäste aus Burundi, Lehrkräfte des BBZ Plön, SchülerInnen aus den Klassen der Ausbildungsvorbereitung und der Berufsfachschule Technik (Regenerative Energie). Ziele dieser gemeinsamen Arbeit sind nicht nur das Fertigen von Solarleuchten (und zugehörigen Taschen). Im Vordergrund steht auch das Kennen lernen einer fremden Kultur und die Frage nach der eigenen (kulturellen) Identität. Globales Lernen und die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit sind für die Klientel in Klassen der Ausbildungsförderung unüblich, sollen aber durch diese Begegnung angestoßen werden. Fremdenfreundlichkeit und Umweltverantwortung sind wichtige Ziele.
 - Etwa zwei bis drei Monate später (geplant: August / September 2011) wird die pensionierte Lehrkraft des BBZ Plön während eines vierwöchigen Aufenthalts in Bujumbura für die Schüler und Lehrkräfte der dortigen Partnerschule einen Lehrgang « Fertigung von Solarleuchten » durchführen und mit ihnen an marktwirtschaftlichen Grundlagen arbeiten und ein Vertriebssystem für die Solarleuchten und –module aufbauen. Im Rahmen dieses Lehrgangs werden die Ergebnisse aus den bisherigen Erfahrungen evaluiert und gemeinsam die Konzeption für die Vermarktung der Solarleuchten erstellt.

- **Die zu fertigenden Solarleuchten werden selbst zusammengestellt** und nicht als gesamtes Kit von einem Hersteller (z.B. Solar-Projekt Freilassing e.V.) erworben. Die reinen Sachkosten für die in diesem Projekt herzustellenden Solarleuchten liegen dadurch weit unter den im Handel zu erwerbenden (1:4!). Die Leuchten, die in Bujumbura zum Einsatz kommen sollen, enthalten keine Löt- sondern Steckverbindungen. Dadurch werden die Kosten für die Werkstatteinrichtung deutlich gesenkt, außerdem sind die Anforderungen an

die Techniker niedriger. Reparaturen lassen sich leichter durchführen. Die Entscheidung für diese Geräte basiert auf den Empfehlungen der Düsseldorfer Konferenz „Solarenergie für Afrika“ im September 2010.

Die Leuchtkraft der Geräte ist den (relativ) kleinen privaten Räumen angepasst, in denen sie zum Einsatz kommen sollen. Eher ist davon auszugehen, dass in einem größeren Raum mehrere kleine Geräte verwendet werden.

Vorgesehen ist, dass für die Solarleuchten Aufbewahrungstaschen aus Leder / Stoff gefertigt werden, die sowohl als Schutz wie auch als Aufhängung dienen. Diese Taschen sollten in der Schneiderei des Centre de Formation Professionnelle hergestellt werden.

- **Eine spezielle Werbekampagne** ist zur Zeit für die Vermarktung in Bujumbura nicht vorgesehen. Das Centre de Formation Professionnelle beabsichtigt, durch Reportagen in Rundfunk und Fernsehen auf dieses Projekt aufmerksam zu machen.

- **Die Planung des Projekts beinhaltet keinen SchülerInnenaustausch.** Dies hat folgende Gründe:
 - An beiden Schulen / Schularten beträgt die Verweildauer für die SchülerInnen nur ein Jahr. Für einen Austausch ist eine längere schulische Vorbereitung erforderlich, die in diesem unterrichtlichen System nicht gegeben ist.
 - Die Schülerklientel ist sozial problematisch (Benachteiligte). In eine völlig fremde Kultur zu reisen stellt sie vor hohe emotionale und soziale Anforderungen, auf die sie häufig mit affektiven Entladungen reagieren.
 - Die kommissarische Leiterin der Partnerschule in Burundi hat klar davor gewarnt, burundische Schüler (dieser Schule) nach Deutschland reisen zu lassen. Die Gefahr, dass sie als Illegale hier bleiben, sei zu groß.

- **Solarenergie** stellt einen wichtigen Faktor zur Energiegewinnung für Afrika dar. Die regionale Elektrizitätsversorgung in Burundi bricht häufig zusammen und wird stadtteilweise für mehrere Stunden am Tag abgeschaltet. Die meisten Menschen verwenden zur Beleuchtung daher Kerosinlampen, die neben der hohen Brandgefahr auch eine große Belastung für die Umwelt und die einzelnen Verbraucher aufweisen. Nach neueren Schätzungen sterben jährlich mehrere Millionen Menschen in Afrika an den Folgen der Vergiftungen durch Kerosin im häuslichen Gebrauch.
- Das Projekt soll eine sinnvolle und nachhaltige Alternative zur Energiegewinnung aufzeigen und in ihren Gebrauch einüben. Im Rahmen des Projekts werden auch andere Einsatzmöglichkeiten der Solarenergie zur Anwendung kommen, z.B. das Betreiben von Handyladestationen.

- **Das gesamte Projekt hat Begegnungscharakter.** Dies gilt im besonderen Maße für den Preetzer Lehrgang zur Fertigung von Solarleuchten. Er bietet für die deutschen SchülerInnen eine einmalige Lern- und Erfahrungsmöglichkeit. Ohne ihn wären sie (unbeteiligte) Beobachter eines Projektes, das andere veranstalteten.

Ein wesentliches Element einer solchen Begegnung wird die Evaluation von gegenseitigen Lernerfahrungen sein. Hier muss die Projektplanung spekulativ bleiben. Zu vermuten ist aber, dass die SchülerInnen erfahren, dass sie mit ihren spezifischen Problemen nicht allein stehen, sie sich nicht länger isoliert sehen und eine konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation beginnen. Sie können so lernen, verstärkt für die eigenen Entwicklungsprozesse Verantwortung zu übernehmen. Migration, Fremdenfreundlichkeit, globales Lernen, Nachhaltigkeit sind weitere wichtige Themen.

Diese Überlegungen zu gemeinsamen Lernprozessen sind weitgehend auf die beteiligten Lehrkräfte zu übertragen. Jedoch kommt hier ein weiterer pädagogischer Aspekt hinzu. Die burundischen Lehrkräfte müssen von einem noch niedrigeren Bildungsniveau bei ihren Schülern ausgehen, als die deutschen Lehrkräfte. Ein fruchtbarer Austausch über eigene Unterrichtserfahrungen wird angestrebt mit dem Ziel, Anregungen für die eigene Tätigkeit zu erhalten. Relevante Themen werden hier besonders Motivierung der SchülerInnen, Trainieren ihrer Selbstwahrnehmung und Stärkung ihrer Eigenkompetenz sein.

Ein besonderes Problem stellen die unterschiedlichen Sprachen der Projektpartner dar. Die Lehrkräfte, die von Bujumbura nach Preetz gesendet werden, sprechen Französisch. Hier soll die Sprachmittlung von KollegInnen des BBZ vorgenommen werden.

Der Kollege, der den Lehrgang in Bujumbura durchführen soll, spricht kein Französisch. Da die Schüler, für die der Lehrgang geplant wird, nur wenig Französisch, dafür aber Kirundi oder Kisuaeli sprechen, muss hier ohnehin eine Sprachmittlung erfolgen. Für die Pädagogik des Lehrgangs ist vorgesehen, dass der Kurs auf dem Prinzip „Begreifen: Erfassen durch Anfassen“ basieren soll.

- **Für das Gelingen des Projekts sind gegenseitige Begegnungen / Besuche eine unbedingte Voraussetzung.** Auch ist die Evaluation der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Burundi für das Erarbeiten einer Konzeption für die Lehrgänge unabdingbar. Dazu müssen Fachleute zwischen Bujumbura und Preetz / Plön reisen.
- Durch Fördergelder werden nahezu ausschließlich auf Sachkosten finanziert. Fast alle Personalkosten werden selbst durch ehrenamtliche Leistungen erbracht.
- Das Projekt wird in Höhe von 32.000,-€ gefördert aus Zweckerträgen der Lotterie „BINGO! Die Umweltlotterie“. Als Drittmittel fließen 9.000,-€ ein; der Eigenanteil (ehrenamtliche Personalkosten) wird mit mindestens 16.000,-€ veranschlagt.